

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK  
**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom  
**Band:** - (1934)  
**Heft:** 677

**Artikel:** 56 Jahre Bundesrat - 55 Bundesräte  
**Autor:** A.Z.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-693655>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

56 JAHRE BUNDESSTAAT — 55 BUNDESRAETE.

Am 12. September jährte sich zum 86. Male der Tag, da die Bundesverfassung von 1848 von der Tagsatzung als angenommen erklärt wurde.

den verfloßenen sechszwanzig Jahren, die der Schweizerische Bundesstaat hinter sich hat, meist während langer Zeit ihres Lebens dem Vaterlande an höchster Stelle treu und gewissenhaft gedient haben, oder zur Zeit noch im Amte sich befinden.

Table with 3 columns: Name, Lebenszeit, Amtsdauer, Bundespräsident. Lists 56 members of the Swiss Confederation and their terms.

Die Kantone sind dabei mit folgenden Zahlen vertreten: Waadt 10; Zürich 8; Bern 6; Neuenburg 4; Luzern, Aargau, Thurgau, Tessin und Genf je 3; Solothurn, St. Gallen und Graubünden je 2, Glarus, Zug, Freiburg, Baselstadt, Baselland, Appenzel A. Rh. je 1. Sieben Kantone haben nie einen Bundesrat nach Bern entsenden können: Schwyz, Uri, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Appenzel I. Rh. und Wallis. Die romanischen Kantone sind, im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl, mit 21 Bundesräten wohl genügend vertreten.

Ausser den Kantonen Zürich und Bern, deren Bundesratsreihe fortlaufend sich erweist, und der Waadt mit einer Lücke von 1875-1881, zeigen sich in der Nachfolgerschaft oft wunderliche Zickzacksprünge. Die ersten sieben Räte entstammen den Kantonen Zürich, Bern, Solothurn, St. Gallen, Aargau, Tessin und Waadt. Furrer, Ochsenbein, Munzinger, Näff, und Druey waren aus der Siebner-Kommission erkoren, welche das Vorgehen gegen den Sonderbund geleitet und die erste Bundesverfassung ausgearbeitet hatte.

Von den 55 bisherigen Mitgliedern unserer obersten Landesbehörde waren und sind nicht weniger als acht Männer zwanzig und mehr Jahre

in ihrem Amte tätig: Schenk (Bern), 32 Jahre, Deucher (Thurgau) 29 Jahre, Näff (St. Gallen) 27 Jahre, Welti (Aargau) 25 Jahre, Müller (Bern) 24 Jahre, Knüsel (Luzern) 20 Jahre, Motta (Tessin) 23 Jahre, und Schulthess (Aargau) 22 Jahre. Sieben der Räte schieden nach kurzer Amtsdauer, unter fünf Jahren aus: Schobinger (Luzern), Heer (Glarus), Bavier (Graubünden), Ruffy père (Waadt), Borel und Perrier (Neuenburg) und Ador (Genf). Von den übrigen blieben achtzehn, zehn und mehr Jahre im Amte, 20 fünf bis zehn Jahre. Der Durchschnitt der Amtsdauer unserer bisherigen 55 Bundesräte beträgt 11 1/2 Jahre. Ist diese Durchschnittsdauer eine zu lange? Wenn ein Bundesrat in seinem Departement fruchtbar wirken will, muss er sich doch einige Zeit einleben. Wir werden schwerlich die Art des Regierens wünschen, wie sie in unserer französischen Nachbarrepublik gepflegt wird.

Und nun die heute so lebhaft diskutierte Frage des Alters beim Antritt der Bundesratsstellen. Da ergeben sich folgende interessante Tatsachen:

30 bis, 39 Jahre zählten: Droz, 31, Stämpfli 34, Fornerod 35, Ochsenbein und Borel, 37, Cérésolle 38, Dubs, Ruffy fils und Pilet 39 Jahre. Im 40. bis 49. Jahre standen: Schenk und Motta 40, Brenner 41, Knüsel und Welti 42, Furrer, Lachenal, Musy und Etter 43, Ruffy père und Schulthess 44, Näff und Ruchet 46, Frey (Aargau), Scherrer, Anderwert, Ruchonnet, Müller und Scheurer 47, Minger 48, und Druey 49 Jahre.

50 bis 59 Lenze hatten hinter sich: Challet, Heer, Décoquet und Calonder 50, Pioda und Hauser 51, Francini, Deucher, Frey (Baselland), Comtesse und Häberlin 52, Hammer und Haab 53, Bavier, Hertenstein und Hoffmann 54, Munzinger, Zemp und Forrer 57, Schobinger, Meyer und Baumann 59 Jahre.

Ueber 60 Jahre zählten: Chuard 62, Perrier 63, und Ador 72. Also haben wir neun Bundesräte mit einem Antrittsalter von 30—39 Jahren,

21 mit einem solchen von 40 bis 49 Jahren, 22 mit 50—53 Jahren und drei über 60 Jahren.

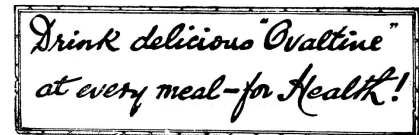
Was ist daraus zu schliessen? Zwischen 40 und 60 Jahren steht ein Mann doch in der Vollkraft seines Schaffens, aber auch — je näher er dem Ende dieser Periode rückt — in der besten Ausnützung seiner Lebens- und politischen Erfahrung. Wenn nun von den 43 Bundesräten dieser Altersspanne über die Hälfte mit 50—60 Jahren als der höchsten Behörde würdig erkoren wurden, so hat die Wahlbehörde — und stillschweigend wohl auch das Schweizervolk — gewiss auf dieses Moment staatsmännischer Erfahrung ein Hauptgewicht gelegt. Und war man damit so schlecht beraten? Namen wie Munzinger, Hammer, Deucher, und Frey (Baselland), Zemp und Forrer, Calonder und Haab, Hoffmann und Häberlin, sind gewiss von gutem Klang. Ihnen wird sich auch der Appenzeller Baumann würdig anschliessen.

A.Z. (St. Galler Tagblatt).

ALPINE FLIGHTS.

During the past years thousands of enthusiastic passengers have enjoyed the Alpine flights, operated by SWISSAIR. These flights are piloted by Mr. W. Mittelholzer, the famous aviator who crossed Africa, made the first flight over the Kenia and Kilimanjaro, the highest mountains in that continent, and toured over Spitzbergen and Persia.

No other European country can offer in so small a space such a wealth of natural beauties and famous peaks, as Switzerland. Starting from the airport of Zurich-Dubendorf, the Fokker machine ascends slowly as it passes over the trim villages and towns. The scenery is glorious: the lakes of the Swiss tableland, fertile, wooded hilly regions, old towers and in the foreground, astonishingly near at hand, the longed-for goal, a vast range of alpine peaks, from the Sentis to the gigantic Bernese and Valais Alps. Climbing smoothly, the aeroplane passes over the verdant slopes of the lower mountains and takes its passengers into the very heart of the most remote and wildest alpine regions: steep walls of rock, mighty glaciers, vast snowfields. Jagged peaks, so close that we can almost touch them, seem to reach up into the sky itself, blue-green crevasses, pyramids of ice and vast stretches of eternal snow sparkle in the sunlight, whilst peaceful valleys lie in the blue depths below.



PAGANI'S RESTAURANT advertisement including contact information for London, W.I. and proprietors Linda Meschini and Arthur Meschini.

Advertisement for Swiss Federal Railways with the text 'Tell your English Friends to visit Switzerland and to buy their Tickets from The Swiss Federal Railways, Carlton House, 11b, Regent St., S.W.1' and a special reduction offer.